

Frühlingsausstellung

Bilder aus dem alten Worpswede

Von Vogeler bis Modersohn

23. April bis 19. Juni 2022



Die Urtümlichkeit der Teufelsmoorlandschaft hat die Maler nach Worpswede gezogen. Die Natur im Wechsel der Jahreszeiten und das bisweilen grandiose Licht über dem Weyerberg hat sie fasziniert. Heinrich Vogelers Frühwerk ist eine Verherrlichung des Frühlings. Es passt also, dass die Worpsweder Feierlichkeiten zu seinem 150. Geburtstag in diesem *Frühjahr* beginnen, obwohl er erst im Dezember geboren wurde. „Die Lerche“, das Titelblatt seiner „Frühlingsmappe“, mag Sie nun endlich, sehr verehrte Damen und Herren, nach all den Beschwerden der letzten Zeit, wieder einmal zu uns führen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. An beiden Eröffnungstagen, dem 23. und dem 24. April, stehen wir jeweils ab 11 Uhr für Sie bereit. Für Stärkung ist gesorgt.

Galerie Cohrs-Zirus
Worpswede



Heinrich
Vogeler
(1872-1942),
Sommerabend,
1902,
Radierung,
17,5 : 14 cm

Drei junge, schöne Frauen, der Traumwelt Heinrich Vogelers entsprungen. Der „Sommerabend“ ist nicht nur ein zauberhaftes Kompliment an die Damen seiner Zeit gewesen, sondern auch eine seiner schönsten graphischen Arbeiten.



August Haake (1889-1915), Fischerhuder Dorfstraße, um 1914,
Öl auf Leinwand, 54,8 : 69,9 cm

August Haake war einer der begabtesten Schüler Otto Modersohns. Die abgebildete, nur auf die wesentlichen Bildelemente konzentrierte Studie verweist deutlich auf den Lehrer. Haake starb schon mit 26 Jahren an einer Blinddarmoperation.



Udo Peters (1884-1964), Sommermorgen am Wiesenrand,
um 1954, Öl auf Leinwand, 49,3 : 69,2 cm

Im Schatten einiger Bäume sitzt der Maler und verfolgt den tausendfachen Wechsel des Lichts und der Farben. Das Erlebnis der Natur bestimmte lebenslang seine Malerei.



Heinrich
Vogeler
(1872-1942),
Frühling,
1896,
Radierung,
34,3:27,7 cm

Beim genauen Hinschauen ist im Astwerk ein Vogelkasten zu entdecken, vor dem der Sänger seine Geliebte besingt. Martha, um die es dort geht, sitzt in einem von Vogeler entworfenen Kleid im Moos und schaut zum Barkenhoff hinauf. Eine Idylle.



Agnes
Sander-Plump
(1888-1980),
Sinnendes
Mädchen,
1952,
Öl auf festem
Papier,
55,6 : 40,4 cm

Wenn ein Kind aus fernen Ländern in Worpswede gesichtet wurde, dauerte es nicht lange, bis es der alten Dame Modell saß. Schnell, aber sicher hat sie die Seele der kleinen, entzückenden Italienerin erkundet. Ihr sinnender Blick bringt den Betrachter, den Zeiten zum Trotz, zum Lächeln.



August Haake (1889-1915), Wümmebrücke in Fischerhude,
um 1914, Öl auf Pappe, 75 : 92 cm

Wer die Brücke im Hintergrund des Bildes nach links überquerte, erreichte schnell das ehemalige Atelierhaus Otto Modersohns. Nach den Unterrichtsstunden ist August Haake oft zum Fluss gegangen, um hier zu malen, genau wie sein Lehrer. Es existieren motivgleiche Bilder Otto Modersohns, aber kleineren Formates.



**Carl Vinnen (1863-1922), Frühlingstag mit Figur, um 1895,
Öl auf Leinwand, 30,3 : 40,3 cm**

Carl Vinnens „Frühlingstag“ könnte, in seiner lichten Farbigkeit, den pointillistisch angelegten Flächen und den blauen Baumschatten, durchaus neben den Bildern Camille Pissarros bestehen.

**Heinrich Vogeler,
Sieben Schwäne,
1898, Radierung,
24,6 : 15 cm**

Umfangen von den Blüten eines Veilchens beweint die junge Frau - Martha, die Geliebte des Malers - das Schicksal ihrer Brüder. Die Radierung ist eine der wichtigsten graphischen Arbeiten Heinrich Vogelers und wurde für die Mitglieder der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien angefertigt. Die Platte ist verschollen, es existieren nur Frühdrucke.





Otto Modersohn
(1865-1943),
Frühlingsstrauß
mit Tulpen,
Weidenkätzchen
und Oster-
glocken, 1932,
Öl auf Holz,
70 : 50 cm

Ein Feuerwerk aus Frühlingsfarben, dessen Zentrum der Tulpenkern in der Bildmitte ist. Eine Komposition, die sich der Gegenständlichkeit zwar bedient, ihr aber gleichzeitig zu entfliehen trachtet.



Emmy Meyer (1866-1940), Kornfeld am Weyerberg,
um 1908/09, Öl auf Malpappe, 42 : 59,6 cm

Der Sommerwind treibt die Wolken vor dem Blau des Worpsweder Himmels vor sich her und setzt auch die reifen Ähren des Getreidefeldes in sanfte Bewegung. Die Atmosphäre eines warmen Sommertages lässt sich nicht trefflicher darstellen.



Hans am Ende (1864-1918), Torfboot auf der Hamme, um 1895,
Radierung, 31,6 : 42,4 cm

Hans am Ende brachte die Kenntnis aller Radiertechniken aus seinem Münchner Studium nach Worpswede mit und wurde zum Lehrmeister seiner Kollegen. Das Torfboot auf der Hamme ist eine seiner schönsten Arbeiten.

Louise
Modersohn-Breling
(1883-1950),
Strohblumen in
Vase mit Früchten,
um 1950,
Öl auf Pappe,
58 : 41,3 cm



Eingebettet in die samtene, blaugraue Tonigkeit der Decke und des Hintergrundes harren die Früchte, Blüten und der Krug geradezu der Berührung durch den Betrachter. Das Bild verströmt eine Stille, in der das Leben der Dinge nur ruht - es will geweckt werden durch die Augen des Betrachters. Hier hat die Gattungsbezeichnung - „das Stilleben“ - ihre Berechtigung.



Otto Modersohn (1865-1943), **Lichtes Waldstück
in der Surheide, um 1920, Öl auf Pappe, 49,8 : 39,8 cm**

Aus seinem Atelierfenster blickte Otto Modersohn direkt auf die sanft durch die Wiesen mäandernde Wümmme. Trat er zur anderen Seite aus dem Haus, hatte er es nicht weit in die Surheide. Hier ist, an einem dunstigen Frühlingmorgen, unser Bild entstanden: Der weiche Waldboden, das frische Laub der Büsche, fast pointillistisch hingetupft, der Weg zu einem nahe gelegenen Haus, dessen Schornstein sich rot erhebt, eine Szene von intemem Reiz.



**Galerie Cohrs-Zirus, Bergstraße 33,
27726 Worpswede, Tel. 04792-1748,
Galerie.Cohrs-Zirus@t-online.de
Sa+So 11-13 und 14-18 Uhr u.n.V.**